

## Profile & Abschlüsse

Zu Beginn der Sekundarstufe I nehmen wir Kinder mit allen Grundschulempfehlungen in gemeinsame Lerngruppen auf. Vom Prinzip einer größtmöglichen heterogenen Zusammensetzung unserer Lerngruppen soll auch in den folgenden Schuljahren nicht grundsätzlich abgewichen werden.

Andererseits sollen alle in Baden-Württemberg möglichen allgemeinbildenden Schulabschlüsse erreichbar sein.

Grundsätzlich stehen drei Profile zur Verfügung. Das Abschlussprofil „Basis“ führt zum Hauptschulabschluss nach Kl. 9 und das Abschlussprofil „Standard“ entspricht dem Realschulabschluss nach Kl. 10. Das Abschlussprofil „Erweiterter Standard“ umfasst einerseits den Realschulabschluss nach Kl. 10, beinhaltet aber eine schon lange vorher beginnende zusätzliche Qualifikation der leistungsstärkeren Schüler. Es zielt darauf ab, durch zusätzliche Herausforderungen, Zusatzangebote und spezifische Entscheidungen innerhalb der Wahlmöglichkeiten der Schule (z. B. Wahl der 2. Fremdsprache) nach der Kl. 10 den Übertritt in die Oberstufe vorzubereiten.

Grundsätzlich sind aber Wechselprozesse zwischen den Profilen – je nach Leistungsstand und Leistungsentwicklung – flexibel auch zu späteren Zeitpunkten möglich.

Beispielsweise ergibt sich eine erste Wahlmöglichkeit, die langfristig in das Profil „Erweiterter Standard“ führen kann, mit der Entscheidung für die 2. Fremdsprache sowie den Beginn der 2. Fremdsprache. Schülerinnen und Schüler, die das notwendige Leistungsvermögen und die entsprechende Leistungsbereitschaft zeigen, haben die Möglichkeit die 2. Fremdsprache schon zu Beginn der 6. Klasse zu erlernen. Diese soll dann bis zur 10. Klasse im Umfang von insgesamt ca. 20 Jahreswochenstunden vermittelt werden. Dies wird einerseits dem höheren Leistungsvermögen dieser Kinder gerecht und bereitet andererseits auf den Übergang in die Sekundarstufe II vor.

Das heißt auch, dass im Zuge der Vorbereitungen auf einen dieser Abschlüsse spezifische Wege gegangen werden müssen. Dabei wird die Entscheidung, welcher Weg eingeschlagen wird - welches Profil in Frage kommt - nicht

zu einem festgesetzten Zeitpunkt entschieden, sondern dann, wenn ausreichende Klarheit darüber besteht, für welches Profil Erfolgsaussichten bestehen. Ausschlaggebend für die Profilverwahl sind einerseits die Profilverwahlwünsche, andererseits das über die Rückmeldedefunktion des Kompetenzrasters angezeigte Leistungsvermögen. Auch das Votum des Coaches, der über einen längeren Zeitraum ein genaues Bild von Leistungsvermögen und Leistungsbereitschaft „seines“ Kindes erlangt hat, spielt eine entscheidende Rolle.

Wer z. B. nach der 5. Klasse nicht für den Fremdsprachenzug ab Klasse 6 vorgeschlagen wird, kann auch in Klasse 7 mit der 2. Fremdsprache beginnen. Bei ausreichendem Leistungsvermögen und der Bereitschaft, Kompetenzdifferenzen aufzuarbeiten, ist ein Wechsel in die Gruppe, die bereits ein Jahr früher mit einer höheren Stundenzahl begonnen hat, dennoch möglich.